

Pressedienst

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. März 2024

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten

Telefon: 0751 59353

martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim

Telefon: 07154-8328-0

info@pferdesport-bw.de

www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: GOT und kein Ende	3
GOT sorgt weiter für Unruhe in der Reiter- und Pferdewelt	3
GOT zu Lasten der Pferde?	4
THEMA 2: Demonstrationen zu Pferd.....	5
Reiter demonstrierten nicht nur in Baden-Württemberg	5
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	7
Zeutern-Martinushof: Dressur auf hohem Niveau	7
Vierkampf Cup 2024: Acht Wertungen plus Finale.....	7
VORSCHAU: Internationale Turniere	9
60. Mannheimer Maimarkt-Turnier	9
SAVE THE DATE! Internationale Marbacher Vielseitigkeit.....	9
Donaueschingen modernisiert das CHI	10
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	11
NACHGEREICHT	12
Hans-Dieter Dreher in Neumünster „Rider of the year“!.....	12
Weltcup-Fahren: Platz sechs für Michael Brauchle im Finale.....	12
Michael Jung zweiter in Bordeaux	12
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	13
Baden-Württemberger Turnierteilnehmer aufgepasst: aktueller Service „Neon“	13
Fabian Beck und Allegra Elisabeth Hüttig reiten fürs Land	14
Sichtung zur Deutschen Jugendmeisterschaft	14
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN	15
PM-Online-Seminar: Fütterung des Sportpferdes (über Zoom).....	15
PM-online-Seminar: Das 1x1 der Pferdezucht.....	15
PM-Online-Seminar: Pferdeausbildung reell und individuell.....	15
PM-Exkursion: Besuch der Kutschensammlung Heinz Scheidel	15
NEUES VOM PFERDESCHÄNDER.....	16
Pferdeschänder von Ravensburg verurteilt: Er kommt wohl glimpflich davon	16
REPORTAGE: Messe Pferd Bodensee.....	17
Ein Samstag auf der Messe „Pferd Bodensee“	17
Gelesen in.....	20
Dr. Reiner Klimke	20
TV - SERVICE PFERDESPORT	21
SERVICE	23
Archiv im PRESSEDIENST	23
IMPRESSUM.....	23

Zum Geleit

**Der Pferdesport ist momentan im Wandel.
Deshalb muss das Positive des Pferdes
und des Umgangs mit dem Pferd
in der Öffentlichkeit dargestellt werden.**

Petra Rometsch, Jugendwartin
Württembergischer Pferdesportverband
Februar 2024 in Friedrichshafen

THEMA 1: GOT und kein Ende

GOT sorgt weiter für Unruhe in der Reiter- und Pferdewelt

Warendorf. Focus online berichtete am 5. Februar 2024 über die Verstimmungen im Lager der Pferdefreunde. Hans-Joachim Eberl, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit Sitz in Warendorf, fordert erneut eine dringende Veränderung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT): „Unsere Sicht der Dinge ist, dass über das Ziel hinausgeschossen wurde!“ Mit einer aktuellen Petition wird das Bundeslandwirtschaftsministerium aufgefordert, die Gebührenordnung umgehend zu überprüfen mit dem Ziel der Kostensenkung. Eine Korrektur der Gebühren sei dringend nötig, sagte Eberl. Beispiel dafür sind die inzwischen horrenden Tierärztkosten für Pferdehalter. Besonders die Hausbesuchsgebühr von 34,50 Euro plus 19 % Mehrwertsteuer (= 41,05 €) ist ein Schlag in die Kasse der Pferdebesitzer. Je Untersuchung im Stall koste, so Eberl, jetzt eine Hausbesuchsgebühr auch dann, wenn ein Tierarzt gleichzeitig mehrere Pferde im selben Stall besucht. Nicht nur die Pferdehalter ächzen unter der neuen Last. Auch die Tierheime kommen in Not durch die neue Gebührenordnung, wird Thomas Schröder zitiert, Präsident des Tierschutzbundes.

Im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt wird Sönke Lauterbach am 5.2.2024 zitiert. Der Generalsekretär der FN in Warendorf erklärte: „Wir waren in die Ausarbeitung und Überarbeitung dieses Mal nicht wie gewohnt eingebunden, durften nur ein paar allgemeine Fragen beantworten. Deshalb konnten wir erst danach aktiv werden, nachdem die neue GOT da war. Wir haben Kontakt und Gespräche mit BMEL und Tierärzteverbänden gesucht, um Lösungen zu finden, z.B. bei der Hausbesuchsgebühr. Diese Gespräche sind aber abgelehnt worden. Mit der Petition sahen wir uns gezwungen, an die Öffentlichkeit zu gehen.“ Mit den stets genannten 20 bis 30 Prozent höheren Kosten hätte man sicherlich leben können, aber es gehe halt deutlich darüber hinaus, ergänzte er.

Private Pferdehaltung und Breitensport in Gefahr?

Kritische Betrachter des Geschehens sehen die private Pferdehaltung und den Breitensport in Gefahr. Manche Beobachter sagen sogar deren Ende voraus. Das Blatt schreibt: „Das Geschäftsmodell Pferdehaltung sei für Privatpersonen und damit wäre nicht der reiche Pferdebesitzer gemeint, kaum

mehr trag- bzw. bezahlbar. Das habe nicht nur mit der neuen GOT zu tun, aber hier sei der Sprung einfach zu groß gewesen und habe das Fass zum Überlaufen gebracht.“ Die Sorge gehe um, dass Amateur- und Breitenreitsport in den kommenden fünf bis zehn Jahren an die Wand gefahren werden. Im Chat des BLW heißt es auch: „Fast jeder Reiter sagt, dass dies sein letztes Pferd sei, das er sich halte. Eine Züchterin und Betreiberin eines großen Pensionsstalles erzählte der Zeitung: „Die Leute wandern zunehmend in günstigere Ställe ab, um die Tierärztkosten im Fall des Falles noch leisten zu können. Wir werden mit den Verkaufs- und Ausbildungspferden nicht mehr weitermachen können, da immer weniger Leute ein Pferd kaufen möchten, wenn ihr altes nicht mehr da ist. Und wer kein Pferd kauft, stellt auch keines ein und nimmt auch keinen Reitunterricht mehr.“ Bei aller Sorge versuchen FN und VDTH weiter mit der Politik in Verbindung zu kommen. „Wir bekommen langsam immer mehr Gehör“, so Jens Thormählen, Präsident des VDTH, und er appelliert: „Wir müssen gemeinsam etwas erreichen und nicht gegeneinander. Haustierhaltung muss für alle weiterhin möglich sein, wir brauchen eine Gesamtlösung: Tierhalter, Versicherungen und Tierärzte, wir drei Gruppen leben doch voneinander.“ Aber auch die Tierärztekammern und die Ministerien müssten sich nun bewegen und an einen gemeinsamen Tisch kommen.

GOT zu Lasten der Pferde?

Ein Kommentar von Martin Stellberger

Dass die neuen Regelungen einen Boom ganz anderer Art auslösten, kann man an der Werbung in den sozialen Netzwerken sehen. Versicherungen und Agenturen machen eifrig Werbung mit Angeboten zur Übernahme von Tierärztkosten. Offensichtlich haben sie damit auch einigermaßen Erfolg. Gleichwohl ist das auch kein Zuckerschlecken für die Zahlungspflichtigen. Zwischen 250 und 450 Euro pro Jahr – nach oben offen – belaufen sich die Angebote, je nach Anspruch und Möglichkeit der Pferdehalters. Nimmt man die Kosten für ein Pferd einmal insgesamt zusammen, besteht die Gefahr, dass sich Pferdehalter eben zurückhalten und selbst am Pferd „doktern“, bevor sie den Fachmann rufen. Das ist freilich nicht unbedingt „das Gelbe vom Ei“. Aber viele Pferdefreunde halten eben ein Pferd trotz begrenzter finanzieller Ressourcen und verzichten dafür auf alle anderen „schönen Dinge“ des Lebens wie Urlaub oder „lecker Essengehen“. Das daraus resultierende Risiko ist da – möglicherweise zu Lasten der Pferde. Nun könnte man freilich sagen: Wer nicht genug Geld hat, solle eben auf ein Pferd verzichten! Das wäre aber sicher bevormundend und zöge weitere Kreise bis hin zum Verlust in der Pferdezucht in der Breite. Und das trüge dann auch dazu bei, dass Pferdehaltung und Pferdesport zum Elitensport werden, was man in den letzten Jahrzehnten mit dem Breitensport erfolgreich abgewendet hatte. Der Stein im Wasser zieht also Kreise bis in die Vereine, die Schulpferde halten, und in die privaten Reitschulen. Irgendwann wird hier reduziert und oder ganz aufgegeben. Das wäre ein schwerer Verlust für die Gesellschaft, bieten doch gerade diese Betriebe einen unmittelbaren sozialen Wert bei der Erziehung junger Menschen. Das Dilemma ist groß – eine Lösung in Sicht? Großes Fragezeichen! Und die Regierung hält sich bedeckt bis zurück und nimmt die betroffenen Verbände einfach nicht wirklich ernst. Wundert sich dann noch jemand, dass es landab, landauf Ablehnung und Protest gibt – egal zu welchem Thema? Die Geduld der Betroffenen ist landesweit inzwischen so knapp bemessen wie deren Geld in der Schatulle. Kein Wunder, dass vor kurzem sogar die Reitersleute mit ihren Pferden in Stuttgart zum Protest aufmarschierten. Das war sicher kein Einzelauftritt und wird hoffentlich Nachahmer finden.

THEMA 2: Demonstrationen zu Pferd

Reiter demonstrierten nicht nur in Baden-Württemberg

-Ein Streifzug durch den deutschen Blätterwald-

Das hatte schon Seltenheitswert: Reiter demonstrierten gegen hohe Kosten und solidarisierten sich mit den Landwirten. Weil die Kosten für landwirtschaftliche Produkte wie Heu und Hafer für die Pferde steigen, die Tierarztkosten wegen der neuen GOT -Gebührenordnung für Tierärzte- gefühlt explodieren, schlossen sich im Januar und Februar immer wieder Reiter zusammen, um gegen diese Kostenlawine einerseits aber andererseits auch gegen die Politik in Berlin zu demonstrieren.

11. Januar 2024 Kreis Segeberg

So protestierten am 11. Januar 2024 Reiter im Kreis Segeberg aus Angst um die Zukunft ihrer Tiere. Die Reiter beteiligten sich deshalb am Bauernprotest. Rund 30 Reiterinnen und Reiter beteiligten sich demnach an der Mahnwache. Sie wollten „Flagge zeigen“ wegen der steigenden Kosten für das Futter für ihre Tiere und die Kosten nach der GOT. Auch in Norderstedt kam es am 19. Januar zu einer Demonstration, die von Norderstedt nach Hasenmoor führte.

28. Januar 2024: Stuttgart

Auch in Stuttgart gab es am 28. Januar 2024 eine Demonstration, an der 100 Reiterinnen und Reiter sowie zehn Kutschen teilnahmen. Auch hier in der Landeshauptstadt war diese Form des Bürgerprotestes ein Novum. Reiter, Pferdehalter und Züchter waren auf die Straße gegangen. Sie solidarisierten sich mit den Landwirten und machten ihrem Unmut über steigende Kosten nicht zuletzt wegen der horrenden Tierarztkosten, die wegen der neuen GOT auf die Pferdehalter zukommen. Über sieben Kilometer zog der Demonstrationzug durch die Innenstadt, beginnend beim Cannstatter Wasen. Frank Reutter aus Wernau, Präsident der Württembergischen Pferdesportverbände meldete sich bei der Demonstration deutlich zu Wort: Ohne landwirtschaftliche Betriebe ist Pferdehaltung nicht möglich! Er sagte unter anderem: „Ich bin als Vertreter des organisierten Pferdesports in Baden-Württemberg überwältigt von der Anzahl an Pferden und Teilnehmern, die heute diesen enormen Aufwand betreiben, um mit ihren Pferden hier in Stuttgart zu sein, um ein Zeichen der Solidarität zu setzen für die Landwirte, Pferdezüchter und die Zukunft des Pferdes in Deutschland. Ohne die landwirtschaftlichen Betriebe und Vereine sind Pferdehaltung, Pferdezucht und Sport mit Pferden nicht möglich. Umgekehrt wird die Nachfrage aus der Bevölkerung nach geeigneten Aufzucht- und Aufstallungsmöglichkeiten nur dann erhalten bleiben, wenn diese Möglichkeiten auch zukünftig erschwinglich bleiben. Über 95 Prozent der 2,3 Millionen Menschen in Deutschland, die sich selbst als Reiter bezeichnen, sind Freizeitreiter und verzichten für dieses „schönste Hobby der Welt“ mit dem Pferd auf Urlaub und andere Dinge. Viele geben für den „Partner Pferd“ sprichwörtlich das „letzte Hemd“.

15. Februar 2024: Demo zu Pferd gegen die „Ampel“ in Gießen

Die *Gießener Allgemeine* berichtete am 15. Februar 2024 von einer Reiterdemonstration, die am 24. Februar im Vogelsbergkreis abgehalten wurde. Die Veranstalter, die sich ausdrücklich als keiner Partei zugewandt beschrieben, hatten die Demonstration als Protest gegen die aktuelle Politik der „Ampel“ organisiert. „Wir demonstrieren mit Hufen und Füßen“, hieß es laut Zeitung im Aufruf der Organisatoren: „Wir sind Pferdebesitzer und teilen die Sorgen all derer, die dem Pferdesport verbunden sind, unabhängig davon, ob sie Freizeitreiter oder Turnierreiter sind, ob sie wie wir ihre Pferde zu Hause halten, in einem Pensionsstall untergestellt haben oder Reitschüler sind. Letzteres

betreffe vor allem Kinder beziehungsweise deren Eltern. Die Veranstalter betonten: „Wir demonstrieren aus eigenem Antrieb und unter keiner politischen Farbe. Unsere politische Ausrichtung, ebenso wie die unserer Teilnehmer, soll weder rechts noch links angesiedelt sein, wir sind Team Mitte der Gesellschaft“. Zur Demonstration sei auch deswegen aufgerufen worden, weil die Pferdefreunde unter den finanziellen Belastungen, der aktuellen Energiepolitik und der Verteuerung der allgemeinen Lebenskosten zu leiden hätten. „Wir brauchen mittlerweile Zweitjobs, um über die Runden zu kommen, um für Familie und Vierbeiner zu sorgen.“

18. Februar 2024: Albstadt-Ebingen

Die baden-württembergische Stadt Albstadt-Ebingen auf der Schwäbischen Alb erlebte am 18. Februar 2024 ebenfalls eine Sonntags-Demonstration mit Pferden. Wie der Zollern-Albkurier berichtet, zog der „Sonntagsspaziergang“ zusammen mit Reiterinnen und Reitern durch die Ebinger Innenstadt. Die Pferdefreunde schlossen sich damit zahlreichen Traktoren, Autos und Fußgängern an, um ihren Unmut über steigende Kosten und unerwünschte politische Entscheidungen zu zeigen. Sieben Pferde und ihre Reiter nahmen am Demonstrationszug teil. Die Organisatoren hatten dazu online aufgerufen – alles unter dem Titel „Unterstützung der Landwirte“. Auch fürchteten die Demonstranten, dass „Pferde bald nur noch in der Wilhelma oder als Plüschtiere“ existieren könnten, wie es z.B. auf einer Flagge hieß. ZAK berichtet, dass der Protest mit Pferden bei der Stadt Albstadt angemeldet gewesen sei. Es habe im Vorfeld keine tierschutzrechtlichen Bedenken gegeben. Allerdings durften auch in Ebingen nur Pferde mitmachen, die „verkehrssicher ausgebildet“ seien. Auch die Ausrüstung habe Verkehrssicherheit gewährleisten müssen. Um sich deutlich kenntlich zu machen, trugen die Reiter gelbe Warnwesten und ritten am Ende des Demonstrationszuges. An der Spitze der Demonstration fuhren etliche Bauern mit ihren Traktoren, gefolgt von vielen Autos und zahlreichen Bürgern. Der Unmut über die Regierungsarbeit in Berlin wurde auf Plakaten deutlich gemacht.

18. Februar 2024 Demo in Kassel

Einer der Orte der Demonstrationen zu Pferd war am 18. Februar 2024 die Innenstadt von Kassel. Unter dem Motto „Pferdehaltung muss bezahlbar bleiben“ zogen Pferdehalter mit rund 60 Pferden durch die Kasseler Innenstadt. Solidarisiert hatten sich auch rund 200 Menschen zu Fuß. Die Veranstalter sprachen von rund 100 Pferden und 250 Menschen zu Fuß. Die Demo-Strecke führte neun Kilometer durch die Innenstadt. Laut Polizei gab es keine Zwischenfälle. Die Reiterinnen und Reiter solidarisierten sich mit den Landwirten, weil deren steigende Kosten ebenfalls auf die Pferdehalter durchschlagen. Wie die HNA aus Kassel berichtete, habe man die Beteiligung eines Fahrzeuges mit Südstaaten-Flagge und Nummernschild mit „88“ kritisch aufgenommen. Offenbar hatte man Sorgen, dass sich Leute aus dem Rechtsaußenlager als Trittbrettfahrer betätigten. Kritische Stimmen gab es auch seitens der Tierschutzbeauftragten des Landes Hessen und sog. Tierschützern, die meinten, Pferde gehören nicht auf eine Demonstration, weil Pferde Fluchttiere seien und deshalb könne es auch zu Gefahren kommen. Sie zeichneten bei ihren Bedenken zum Teil ein Horrorbild von möglichen Gefahren durch scheuende Pferde.

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Zeutern-Martinushof: Dressur auf hohem Niveau

28.03.2024,

30.03.-01.04.2024

Zeutern-Martinushof. Dressur wird in Zeutern auf dem Martinushof groß geschrieben. Die Turniere dort sind auf hohem Niveau ausgeschrieben, ohne jedoch Nachwuchs- und Ponyreiter sowie die Amateure zu vergessen. Turnierleiter und Reitanlagenchef Pieter van der Raadt und sein Team wollen allen etwas bieten. In der Dressur geht es allerdings sehr anspruchsvoll zu: Der Kurz Grand Prix in Klasse S*** ist der Spitzenwettbewerb. Ihm vorgeschaltet ist eine Qualifikation Klasse S***, als Intermediaire II ausgeschrieben.

Eine weitere Drei-Sterne-Prüfung steht als Intermediaire A im Programm. Des Weiteren gibt es eine Intermediaire I in Klasse S**. Hierfür ist auch eine Qualifikation vorgesehen: 25 Reiterinnen und Reiter aus der Dressur Klasse S* - Prix St. Georg/Kandare können sich qualifizieren, sofern sie in dieser Wertung mindestens 60 Prozent erreichen. Geschenkt wird also auf dem Martinushof nichts. Man muss schon richtig gut reiten können, um hier etwas zu holen.

Weiter ausgeschrieben auf S-Niveau ist ein Wettbewerb St. Georg Special*/Kandare sowie eine Dressur Klasse S*/Kandare. Beide Prüfungen sind gleichzeitig Qualifikationen für nächst höhere Aufgaben.

Amateuren sind zwei eigene Prüfungen vorbehalten als Dressur Klasse S*/Kandare. Für junge Pferde bis sieben Jahre gibt es ebenfalls Startmöglichkeiten in Klasse M und L. Vier- bis sechsjährige Pferde dürfen in einer Dressur Klasse A vorgestellt werden. Des Weiteren stehen im Programm noch drei Wettbewerbe von Klasse L bis M**. Das Preisgeld liegt insgesamt bei rund 14.000 Euro.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon 0173-7626714

Vierkampf Cup 2024: Acht Wertungen plus Finale

Vierkampf ist eine spannende Disziplin, die vorwiegend von jugendlichen Pferdefreunden betrieben wird: Schwimmen, Laufen, Dressur- und Springreiten, Einzelwertung und Teams. Aber: Auch ältere Pferdesportler dürfen sich hier engagieren, und wenn es genügend Sportler gibt, können auch die in Wettbewerbe eingebunden werden. Der Weg ist da auf jeden Fall offen.

Indes geht es hier zunächst einmal um die Jugend: Die Freude im Pferdesportverband Baden-Württemberg ist groß, weil im Jahr 2024 der Vierkampf-Cup erneut ausgetragen werden kann. Der Pferdesportverband und seine drei Regionalverbände Nord- und Südbaden sowie Württemberg sorgen dabei für die nötige Unterstützung.

Zur Wertung: Im Laufen und Schwimmen können jeweils bis zu 1000 Punkte gesammelt werden. In der Dressur zählt die Wertnote x 300, im Springen x 200. Erstmals in diesem Jahr gibt es ein Finale mit Ehrung der Cup-Sieger in Aulendorf.

Punkte können bei folgenden Turnieren gesammelt werden:

17./18.02.2024 in Achern

03.03.2024 in Bühl

16./17.03.2024 in Göppingen

27./28.04.2024 in Neuenburg

22./23.06.2024 in Durlach (mit Badischer Meisterschaft)

06./07.07.2024 in Eichstetten

24./25.08.2024 in Baidt

07./08.09.2024 in Herberlingen (mit Baden-Württembergischer Meisterschaft)

Das Finale findet am Wochenende 28./29.09.2024 in Aulendorf (mit Cup-Siegerehrung) statt. Die Wertung im Finale: Es werden die Ergebnisse der besten 5 Starts addiert.

VORSCHAU: Internationale Turniere

60. Mannheimer Maimarkt-Turnier

2.-7. Mai 2024

Mannheim. 60 Jahre Mannheimer Maimarkt-Turnier – eine stolze Jahreszahl und längst zur Tradition geworden! Ein Zentrum des Pferdesports in Mannheim lockt alljährlich mit tollem Programm und Spitzensport. Turnierchef Peter Hofmann und sein Team sind seit Jahrzehnten eingespielt. Es liegt Peter Hofmann dabei am Herzen, das sportliche Angebot so breit wie möglich aufzustellen. Deshalb gehören auch die Pferdesportler mit HPara-Equestrians international vom 4. bis 7. Mai 2024 Teil des Maimarkt-Turniers. Dazu kommen vom 2.-7. Mai die Wettbewerbe der Springreiter und der Dressurreiter. Beide Disziplinen sind gespickt mit anspruchsvollen sportlichen Angeboten an die Reiterinnen und Reiter aus Deutschland und aus vielen anderen Ländern. Sie kommen gerne nach Mannheim, weil sie dort durchdachte und optimale Strukturen vorfinden und dazu in eine Atmosphäre eintauchen können, die es so leicht nirgendwo anders gibt. Dazu kommt ein fachkundiges Publikum, das die Leistungen der Pferdesportler zu würdigen weiß. Der Kartenvorverkauf hat schon begonnen.

Pressekontakt: Hartmut Binder, Telefon 0172-9722848, www.maimarkt-turnier.de

SAVE THE DATE! Internationale Marbacher Vielseitigkeit

09. bis 12. Mai 2024

Marbach. Das traumhafte Gelände des Haupt- und Landgestüts Marbach ist für seine internationalen Vielseitigkeitsturniere nicht nur ein Traum für die Sportlerinnen und Sportler aus der Welt der Vielseitigkeit. Für die Zuschauer, die alljährlich auf die Schwäbische Alb kommen, paart sich der Besuch des Turniers erholsamer Aufenthalt mit Erlebnischarakter durch herausragenden Sport und die Begegnung mit international bekannten Reitern. Zugleich gibt das Turnier einen Einblick in die Entwicklung der jungen Reiterinnen und Reiter, die mit Pferden oder Ponys ihr Können unter Beweis stellen. Vom 9.-12. Mai 2024 gehen viele Reiterinnen und Reiter auch deshalb in Marbach an den Start, weil sie damit ihren Standort bestimmen können. Für die Reiterinnen und Reiter aus dem Lande ist die Marbacher Vielseitigkeit wichtig, weil die Landesmeisterschaften der Junioren und Jungen Reiter anstehen sowie die Sichtung zur Deutschen Meisterschaft. Die ersten Baumaßnahmen sind auch schon im Gange: Parcourschef Bernd Backhaus aus dem hessischen Gladenbach war schon vor Ort, um die ersten Sprünge zu stellen. Das Bauteam um Gottfried Seitter aus Leonberg hat außerdem bereits begonnen, das Geläuf zu präparieren.

Die IGV (Interessengemeinschaft der Vielseitigkeitsreiter) ist Hauptverantwortlicher des Turniers und schreibt auf ihrer Homepage: „Erleben Sie, wie Tradition und Leidenschaft auf Spitzensport trifft! Mit Reitstars aus aller Welt versprechen wir vier Tage voller Spannung und sportlicher Exzellenz. Freuen Sie sich auf spektakuläre Prüfungen, die DSP Eventers Auktion und einzigartige Momente.“

Pressekontakt: Hartmut Binder, Telefon 0172-9722848,
hartmut.binder@pressebuero-binder.de, www.maimarkt-turnier.de

Donaueschingen modernisiert das CHI

12. - 15. September 2024

Donaueschingen. Das Internationale S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier Donaueschingen 2024 läuft in der Vorbereitung und wartet mit interessanten Einzelheiten auf: Mit dem Unternehmen Straub Verpackungen haben die Organisatoren einen wichtigen Partner. Die Anfänge des Unternehmens Straub aus Bräunlingen gehen weit zurück: Im kommenden Jahr 2025 feiert das Familienunternehmen in siebter Generation sein 200-jähriges Bestehen. „Tradition, Werte, Pferdesport“ lautet das Motto für die Zusammenarbeit mit dem Donaueschinger Turnier. Weiter heißt es in einer Pressemitteilung: „Wir wollen das Turnier mit all seiner Tradition in ein neues Gewand kleiden und mit modernem Konzept präsentieren“, erklärt Matthias Rath, Geschäftsführer von der Agentur Schafhof Connects, die 2024 erstmals das CHI Donaueschingen veranstaltet. „Dazu brauchen wir verlässliche Partner an unserer Seite.“ Das ist zum Beispiel gelungen mit der Unterstützung durch die Firma Straub und die Familie Würth. Das Besondere: Matthias Rath lobt das „enorme Vertrauen“ der Sponsoren, die gleich einen Dreijahresvertrag eingegangen sind.

Die Wurzeln des Internationalen S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturniers Donaueschingen gehen auf das Jahr 1954 zurück. Damals wurde zum ersten Male ein nationales Turnier ausgetragen. 1965 startete das Turnier als CHI in seine internationale Laufbahn. Deshalb heißt es seitens der Firma Straub: „Zu uns passt das traditionelle CHI Donaueschingen. Wir sind Partner der ersten Stunde des Turniers und freuen uns darauf, auch den neuen Veranstalter und das neue Konzept des Turniers künftig zu unterstützen. Dieses Event ist gesellschaftlich, sportlich und wirtschaftlich wichtig für die Region, deswegen sind wir gerne dabei.“ So passt es auch, dass sich die Firma auch beim traditionellen Festumzug durch die Stadt beteiligt: Straub wird Papp-Steckenpferde produzieren, die von Kindern in Schulen und Kindergärten individuell bemalt werden und mit denen sie dann beim großen Festumzug durch die Stadt ‚mitreiten‘ können. Straub wird zudem das Pro-Am-Springen am Samstagnachmittag fördern. Bei diesem Springen werden Teams gebildet, die aus einem Profi und einem Amateur gebildet werden und als solche an den Start gehen. Lisa Würth, Tochter des Geschäftsführers der Firma Würth, freut sich auf ihren ersten Start in Donaueschingen: „Für mich geht in diesem Jahr ein Traum in Erfüllung: Ich darf beim CHI selbst im Parcours an den Start gehen.“

Die Veranstalter freuen sich zudem, zwei nagelneue Plätze für die Dressurreiter geschaffen zu haben, die mit 1.400 Tonnen Drainageschotter, 3.400 Lochmatten, 80 Tonnen Lavasand und 648 Tonnen Tretschicht hergestellt wurden. Für die Fahrwettbewerbe wurden 95 Prozent der Fahrsporthindernisse runderneuert. In der Pressemitteilung heißt es dazu: „Am aufwändigsten ist unser neues Indianerdorf-Hindernis“, erklärt Uwe Fuchs, verantwortlich für den Fahrsporthindernisse beim CHI Donaueschingen. „Das wird komplett neu gestaltet und produziert. Dann haben wir noch den Rosengarten, das Jagdhaus, die Wasserspiele und den Hexenwald.“

Der Ticketkauf ist bereits möglich unter www.chi-donaueschingen.reservix.de oder unter der Reservix Hotline: +49-761-888499-99 sowie in der Tourist-Info Donaueschingen

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

- Balingen**
09.-10.03.2024
Sichtung Landeskader Dressur und Auswahllehrgang Preis der Besten bis Kl. S
Kont: Petra Rometsch, Tel. 07154-832810
- Mannheim-Neckarau**
08.-10.03.2024
Dressur bis Klasse S
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
- Mannheim-Neckarau**
15.-17.03.2024
Springen bis Klasse S
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
- Biberach-Rißegg**
22.-24.03.2024
Dressur bis Klasse S
Kont: Martina Traub, Tel. 0171/5054396,
- Walldorf**
21.-24.03.2024
Dressur bis Klasse S
Kont: Inge Achatz, Tel: 0171-4030647
- Weil der Stadt**
23.-24.03.2024
Dressur bis Klasse S
Kont: Nadine Schneider-Vejsada, schneider_n13@web.de
- Gundelfingen**
30.-31.03.2024
Springen bis Klasse S; Dressur
Kont: Nicole Dreher, Tel. 0151-55244032
- Waghäusel-Wiesental**
30.03.-01.04.2024
Springen bis Klasse S
Kont: Martin Zimmerer, Tel. 0172-7149910
- Zeutern-Martinushof**
28.03.2024,
30.03.-01.04.2024
Dressur bis Klasse S; mit Amateur- und Ponyprüfungen
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-762671

Vielseitigkeit

- Altensteig**
16.-17.03.2024
23.-24.03.2024
30.03.2024
JuRaKo-Turnierserie 2024-FRÜHJAHR-OPENING-
mit Qualifikationen zum HKM Bundeschampionat des Deutschen
Vielseitigkeitspferdes, Sichtung Goldene Schärpe und Bundes-
nachwuchschampionat
Kont: Rüdiger Rau, Tel. 0171-5435708

Reiten mit Handicap

- Nussbach**
22.03.2024,
24.03.2024
mit Wettbewerben für Reiter mit Handicaps nur mit WB
Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843

NACHGEREICHT

Hans-Dieter Dreher in Neumünster „Rider of the year“!

Eimeldingen. Beim internationalen Turnier „VR Classics“ vom 15. bis 18. Februar 2024 in Neumünster errang Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit *Cous Cous* im Großen Preis den zweiten Platz. Zugleich erhielt Hans-Dieter Dreher in Neumünster den Titel „Rider of the year“. Er hatte nämlich die BEMER Riders Tour gewonnen und damit erstmals den Titel „Rider of the Year“: „Ich war noch nie „Rider of the Year“. Die BEMER Riders Tour zu gewinnen ist wirklich ein Traum, der in Erfüllung geht.“ Für Dreher ist der neue Titel verdienter Lohn für eine überaus konstante Leistung saisonübergreifend. Damit kommt er einer Olympia-Teilnahme ein Stückchen näher.

Weltcup-Fahren: Platz sechs für Michael Brauchle im Finale

Aalen. Als einziger deutscher Vierspännerfahrer qualifizierte sich Michael Brauchle aus Aalen für das Weltcupfinale in Bordeaux vom 2.-4. Februar 2024! Den Start hatte er sich redlich verdient durch sehr gute Auftritte bei den Qualifikationen, nicht zuletzt beim German Masters in Stuttgart 2023. Und so trafen die besten Fahrer des FEI-Hallenweltcups der Vierspänner zum Finale in Bordeaux in Frankreich aufeinander. Der Sieg ging diesmal nicht an den favorisierten zehnmaligen Weltcup-Sieger und amtierenden Weltmeister Boyd Exell aus Australien. Vielmehr hatte der Niederländer Bram Chardon diesmal die Nase vorn. Ijsbrand Chardon sen. startete ebenfalls und wurde mit 27 Punkten Dritter im Finale. Michael Brauchle wurde Sechster. Bundestrainer Karl-Heinz Geiger aus Rechtmehring sagte über Brauchle: „Das war ein starker Auftritt von Michi in Bordeaux und überhaupt schon eine Top-Leistung, dass er sich für das Finale der besten Sechs qualifiziert hatte.“ Beim Weltcup der Vierspänner werden zwei Umläufe gefahren, die aus einem kombinierten Kegelfahren mit Geländehindernissen bestehen.

Michael Jung zweiter in Bordeaux

Horb. Das Indoor Derby im Rahmen des Weltcup-Turniers von Bordeaux in Frankreich vom 2.-4. Februar 2024 war für Michael Jung aus Horb eine Reise wert. Hinter Benjamin Massie aus Frankreich mit *Cupidon du Cardonne* und vor Quentin Faucheur, ebenfalls aus Frankreich, mit *Rnh Mc Ustinov* errang Michael Jung aus Horb mit *Ignatz H* den zweiten Platz.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Baden-Württemberger Turnierteilnehmer aufgepasst: aktueller Service „Neon“

Kornwestheim. Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen mit Sitz in Kornwestheim, macht die Turnierreiterinnen und -reiter auf eine wichtige Information aufmerksam:

„Alle Inhaber einer Jahresturnierlizenz (Reiten, Fahren, Voltigieren) mit Stammmitgliedschaft für einen Baden-Württembergischen Verein können ab sofort die Ausschreibungen in „Neon“ mit allen Prüfungsdetails einsehen. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg erhofft sich durch diesen neuen Service für seine Mitglieder, die Anzahl der Falschnennungen zu reduzieren, da man den vollständigen Prüfungstext durch Anklicken der Prüfungsüberschrift einsehen kann. Falschnennungen wegen fehlender Detailinformationen haben immer wieder für Unmut bei Veranstaltern und insbesondere den Teilnehmern gesorgt.“

Information für die Pressevertreter:

„Stammmitgliedschaft“: Ohne Mitgliedschaft in einem FN-Reitverein ist die Turnierteilnahme nicht möglich. Pferdesportler können zwar Mitglied in mehreren Reitvereinen sein, aber für die Turnierteilnahme müssen sie einen Verein als „Stammverein“ angeben, unter dessen Namen sie dann in der Saison starten. Ein Wechsel der Stammmitgliedschaft ist immer möglich, muss aber dem Verband angezeigt werden.

„Nennungen“ für die Teilnahme an einem Turnier und die jeweilige Auswahl der für einen Start geplanten Prüfungen und der Pferde eines Reiters erfolgen inzwischen digital über ein bestimmtes System (<https://www.nennung-online.de/>), das allen Meldestellen bei Turnieren in Deutschland verbindlich zugänglich ist und von der FN gestellt wird.

„Jahresturnierlizenz“: Die Jahresturnierlizenz ist die rechtliche Verbindung zwischen Pferdesportler und Verband. Mit dem Antrag auf eine Jahresturnierlizenz und der jährlichen Fortschreibung akzeptieren die Turnierteilnehmer das Regelwerk und die Aufgabenhefte. Damit gelten für jeden Turnierteilnehmer die gleichen Regeln. Wer in Leistungsprüfungen gemäß LPO starten möchte, muss eine Schnupperlizenz oder Jahresturnierlizenz beantragen und Mitglied in einem FN-Verein sein. Die Erstaussstellung einer Jahresturnierlizenz sowie deren Fortschreibung orientieren sich nach der Leistungsklasse der Reiter. Für Starts auf internationalen Turnieren benötigen Reiter, Fahrer und Voltigierer sowie deren Pferde eine zusätzliche eigene FEI-Registrierung.

„Turnierpferderegister“: Soll ein Pferd in Leistungsprüfungen gemäß LPO an den Start gehen, muss es im Turnierpferderegister eingetragen sein. Das ist notwendig, um die Ergebnisse dem jeweiligen Pferd zuordnen zu können. Die FN überprüft u.a. auch, in welchen und in wie vielen Prüfungen ein Pferd an einem Wochenende starten soll/darf und ob es dafür aufgrund seines Alters oder Leistungsniveaus startberechtigt ist. Das dient dem Tierschutz und gewährleistet einen fairen Pferdesport. Ist ein Turnierpferd eingetragen und soll dies auch weiterhin eingetragen sein, braucht es in den nächsten Jahren nur noch „fortgeschrieben“ werden.

„Kosten“: Turnierlizenzen und Fortschreibungen von Reitern und Pferden sind kostenpflichtig geregelt.

Fabian Beck und Allegra Elisabeth Hüttig reiten fürs Land

Seckach/Hohenstein. Das Bundenachwuchschampionat im Springen, ob mit Pferden oder mit Ponys, sieht jeweils 25 Qualifikanten auf den Starterlisten. Für das HGW-Bundesnachwuchschampionat, benannt nach dem Reiteridol Hans-Günter-Winkler, qualifizierten sich 25 junge Leute und 26 Ponyreiter für die Finale ihrer Gruppe, die vom 8. bis 10. März 2024 in Riesenbeck stattfinden. Zu den 25 Qualifizierten für das Springen/Pferde gehört aus dem Lande Fabian Beck aus Seckach, der *Oskari* in Riesenbeck satteln wird. Das Finale besteht aus einer Einlaufprüfung (Stilspringprüfung Klasse M*) und der Finalprüfung (Stilspringprüfung M**) mit zwei Umläufen. Nur die besten vier Reiter der Finalprüfung starteten im zweiten Umlauf mit Pferdewechsel.

Bei den Ponyspringreitern, die bis zur Altersgrenze von 16 Jahren starten dürfen, hat sich Allegra Elisabeth Hüttig aus Hohenstein mit *Sietlands Gustav* einen Platz erritten. Dafür musste sie sich bei den vorgeschalteten Sichtungen bewähren. Immerhin waren diese allesamt in Klasse L ausgeschrieben. Zu Beginn des Finales in Riesenbeck absolvieren die Reiterinnen und Reiter eine Einlaufprüfung der Klasse L und anschließend das Finale, eine Stilspringprüfung der Klasse M mit Standardanforderungen. Diese Finalprüfung besteht aus zwei Umläufen, bei der die besten vier Paare noch einmal in einem zweiten Umlauf gegeneinander antreten.

Sichtung zur Deutschen Jugendmeisterschaft

Winterlingen/Böblingen/Ludwigsburg. Die erste Sichtung zur Deutschen Jugendmeisterschaft findet an drei verschiedenen Turnierorten statt. Die Altersklasse Children stellt sich am Wochenende 25./26. Mai 2024 in Winterlingen vor. Die Junioren treten beim Turnier in Böblingen vom 9.-12. Mai 2024 an und die Jungen Reiter haben ihre erste Sichtung vom 7.-9. Juni 2024 in Ludwigsburg. Für alle Altersklassen sind zwei Wettbewerbe verpflichtend, ausgeschrieben als Mannschafts- und Einzelwertung. Die Deutschen Jugendmeisterschaften Dressur und Springen 2024 finden vom 12.-15. September in Riesenbeck statt.

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

PM-Online-Seminar: Fütterung des Sportpferdes (über Zoom)

Dienstag, 12. März 2024; 20:00 - 21:30 Uhr; Online; Referentin: Mona Otte

Inhalte: Fütterung hat großen Einfluss auf Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit von Pferden. Eine bedarfsgerechte Fütterung trägt dazu bei, das Leistungspotential von Pferden voll auszuschöpfen und sie gleichzeitig langfristig gesund zu erhalten. Das Seminar geht den Fragen nach: Wie genau muss die Fütterung aussehen, um artgerecht und gesund zu sein? Welche Stolpersteine gibt es? Mona Otte erklärt, wie sich der Energiebedarf eines Pferdes einschätzen lässt, wie Reiter den Muskelaufbau durch die Fütterung unterstützen können. Sie geht auch auf eine disziplinspezifische Fütterung sowie mögliche Stolpersteine mit Blick auf die ADMR ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis 12. März 2024: onlineseminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247.

PM-online-Seminar: Das 1x1 der Pferdezucht

Dienstag, 19. März 2024, 20:00 Uhr - 21:30 Uhr; Online; Referentin: Dr. Teresa Dohms-Warnecke.

Inhalte: Einmal ein Fohlen aus der eigenen Stute züchten – ein Traum, den viele Pferdebesitzer haben. Doch was muss man wissen und tun, damit aus diesem Traum Wirklichkeit wird? Im PM-Online-Seminar gibt FN-Zuchtpertin Dr. Teresa Dohms-Warnecke Einblicke in die Basics der Pferdezucht. Dabei geht sie auf die Voraussetzungen ein, die eine Stute für die Zucht mitbringen sollte und wie man Züchter eines Fohlens werden kann. Es werden Tipps zur Hengstauswahl gegeben und in dem Kontext die Bedeutung von Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung erläutert sowie einige Fachbegriffe aus der Zucht erklärt. Die Teilnahme kostet für PM-Mitglieder 10 Euro, für Nichtmitglieder 20 Euro. Anmeldeschluss: 19.03.2024: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247

PM-Online-Seminar: Pferdeausbildung reell und individuell

Mittwoch, 27. März 2024, 20:00 Uhr - 21:30 Uhr; Online. Referentin :Uta Gräf.

Lerneinheiten-Anrechnung: 2 Lerneinheiten (Profil 4). Inhalte: Die klassische Reitlehre bietet mit ihrem Herzstück, der Skala der Ausbildung, einen Leitfaden für die pferdegerechte Ausbildung. Doch wer in der Praxis mit Pferden arbeitet, weiß, dass der Weg zum durchlässigen und leistungsbereiten Partner nicht immer einfach und dass jedes Pferd individuell zu betrachten ist. Uta Gräf gibt Tipps zu einer realen und individuellen Pferdeausbildung. Uta Gräf zeigt, was Übungen wie Trab-Schritt-Übergänge und Reiten in Dehnungshaltung bewirken können und wie sie von verschiedenen Pferden unterschiedlich angenommen werden. Anmeldung unter onlineseminare@fn-dokr.de bis 27. März 2024. Kosten: PM-Mitglieder 10,00 Euro, Nicht-Mitglieder 20,00 Euro. FN-Seminarteam seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247

PM-Exkursion: Besuch der Kutschensammlung Heinz Scheidel

68199 Mannheim, Datum: 23. März 2024, Beginn: 13.00 Uhr, Eintritt: PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro, Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 10 Euro, Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

NEUES VOM PFERDESCHÄNDER

Pferdeschänder von Ravensburg verurteilt: Er kommt wohl glimpflich davon

Ravensburg. Als im September 2023 die Nachricht öffentlich wurde, dass ein Pferd im Ravensburger Ortsteil Gornhofen missbraucht worden war, sorgte das für Unruhe in der Region. Ein 33 Jahre alter Mann ohne festen Wohnsitz in Gornhofen bzw. Deutschland hatte sich in einem Stall der Gemeinde an einer Stute vergangen, war von der installierten Kamera erfasst und deshalb schnell identifiziert worden. Die Polizei übernahm und der Fall kam jetzt zur Anklage. Die *Schwäbische Zeitung* aus Ravensburg berichtete dazu abschließend am 19. Februar 2024. Sie schreibt u. a: „Auf Nachfrage der *Schwäbischen Zeitung* teilte Oberstaatsanwältin Christine Weiss mit, dass das Verfahren hinsichtlich eines Vergehens nach Paragraf 17 des Tierschutzgesetzes und der Sachbeschädigung (Paragraf 303 Strafgesetzbuch) eingestellt worden sei. Wörtlich heißt es: Die Voraussetzungen des Paragrafen 17 Tierschutzgesetz, nämlich dass dem Tier länger anhaltende erhebliche Schmerzen oder Leiden zugefügt wurden, liegen nicht vor. Da das Tier keine Verletzungen aufwies, scheidet auch der Tatbestand der Sachbeschädigung aus.“

Gleichwohl erging die Forderung nach einem Strafbefehl wegen Hausfriedensbruch über zehn Tagessätze sowie eine Geldbuße wegen der Ordnungswidrigkeit von 700 Euro. Der Mann kommt also relativ glimpflich davon, wenn die Entscheidung rechtskräftig wird. Die emotionale Seite des Falles aus der Sicht von Pferdebesitzern und von Pferdefreunden im Allgemeinen kommt justiziabel nicht zum Tragen. Das soll die Sache überhaupt nicht verharmlosen. Denn derartige Übergriffe gehen vielfach eben nicht so aus wie in Gornhofen und haben vielfach schwere Verletzungen der Tiere zur Folge. Juristisch objektiv hatte das Pferd in Gornhofen keine erkennbaren Verletzungen erlitten, weshalb auch die Tierquälerei nicht so zum Tragen kommt. Was der Täter gemacht hat, ist gleichwohl verwerflich. Aus der Wissenschaft weiß man, und dazu hat der PRESSEDIENST in der Vergangenheit mehrfach zitiert, dass Tiere sehr wohl Missbrauch empfinden und traumatisiert werden können. Das Feld der Zoophilie und sexuellen Missbrauchs von Tieren ist sehr weit aber auch hinreichend erforscht, so dass man ziemlich sicher ist, dass Tiere unter dem Missbrauch bewusst leiden – und dass hier nicht nur Pferde Opfer sind. Der Übergriff auf Tiere anderer Arten ist vielfältig...

Wissenschaftliche Untersuchungen, die der PRESSEDIENST schon in der Vergangenheit zitiert hat, zeigen, dass in Bezug auf Pferdeschändungen sehr wohl schwerwiegende Zahlen bekannt sind: „40 Prozent der Taten sind sexuell motiviert, 14 Prozent gehen auf das Konto Zoophiler, 25 Prozent auf ‚Jäger mit Handschrift‘ (das sind Täter, die gut vorbereitet sind und gezielt Tiere verletzen wollen), 10 Prozent auf das Konto von Fetisch-Sammlern und 10 Prozent sind klassische Gewalttäter mit sadistischen Facetten.“ Hinreichend erforscht ist auch die Tatsache, dass so manche Gewalttat gegen Menschen zuvor „geübt“ wurde an Tieren. stb

[Pferdeschänder von Ravensburg kommt glimpflich davon \(schwaebische.de\)](http://www.schwaebische.de)

REPORTAGE: Messe Pferd Bodensee

Ein Samstag auf der Messe „Pferd Bodensee“

Friedrichshafen. Vor den Toren der Messe Pferd Bodensee in Friedrichshafen sammeln sich am Samstagmorgen schon vor 9 Uhr die Besucher. Sie harren der pünktlichen Öffnung der Türen und Drehtore: Pferdefreunde, Mitglieder von Reitvereinen, Eltern mit Kindern und Jugendlichen, Fachleute und Laien gleichermaßen. Nur kurz ist das Gedränge, als sich die Tore öffnen, denn die meisten Besucher haben ihre Tickets online besorgt. Alle erhoffen sich gute Unterhaltung beim Rundgang durch die sieben Hallen und natürlich auf den einen oder anderen guten und günstigen Einkauf. Bei 444 Ausstellern aus 18 Ländern ist die Auswahl riesig. Besondere Magnete sind die Vorführungen mit vielfältigen Pferderassen, Reitweisen und Ausbildungsmethoden. Die Arenen im Kleinformat sind allenthalben dicht umlagert, gibt es doch 270 Pferde bei unzähligen Vorführungen zu bewundern. Musik und Erklärungen über die Lautsprecher vermischen sich mit dem Stimmengewirr der Besucher, Verkäufer und Berater. Bald liegt auch der Duft vielfachen Speiseangebots in der Luft.

Drei Tage geht das so in Friedrichshafen. Doch wenn um 18 Uhr die Glocke daran erinnert, dass Messeschluss ist, ist am Samstagabend noch lange nicht wirklich Schluss: Viele Besucher gehen mit und ohne Einkauf nach Hause und begegnen auf ihrem Weg zum Auto vielen Menschen, die extra für den Galaabend kommen und in das großräumige Foyer strömen. Hier treffen sie mit jenen Besuchern zusammen, die das gastronomische Angebot nutzen, um nach dem Messerundgang ebenfalls die Gala zu besuchen. Doch bis dahin ist noch viel Zeit zum Plausch, für Fachsimpeleien oder einfach nur zum Ausruhen nach anstrengender Wanderung durch die Hallen mit vielfältigen Eindrücken.

Im großen Foyer begrüßen den Besucher die Stände und Sitzreihen von Beratern und Seminarangeboten. Künstler präsentieren ihre Werke vom Foto bis zu Figuren und Schmuck. In einer Nebenhalle lockt das Fahrtraining mit Pferdeanhänger – ausgerechnet mit Elektroautos eines fernöstlichen Herstellers. In den Messehallen selbst herrscht zeitweise richtig großes Gedränge. Das gefällt zumindest den Verantwortlichen der Messe Friedrichshafen, zeigt es ihnen doch, dass sie auch diesmal den richtigen Impuls gesetzt haben, um Menschen aus dem Dreiländereck Deutschland-Österreich-Schweiz herbeizulocken. Selbst im Innenhof herrscht reges Treiben, wo unter freiem Himmel Gäste ihr Essen verzehren und Kraft schöpfen für den nächsten Rundgang.

Der Württembergische Pferdesportverband ist nicht nur mit einem Stand vertreten. Er hat auch seine Jugendleiter aus den Vereinen zu einer Tagung eingeladen, die in einem der größeren Nebenräume abgehalten wird. Wer kommt, darf zudem die Messe kostenfrei besuchen. 100 Jugendwarte waren angereist: So geht Erfolg! Und das Reiterjournal, das führende Pferdesportmagazin Baden-Württembergs, ist in Persona des Verlagschefs Hugo Matthaes vertreten, der nicht nur einen umfangreichen Bücherstand betreiben lässt sondern auch ein sportliches Interesse präsentiert: Begeistert, ja sogar beinahe gerührt schildert er bei der Pressekonferenz sein „Herzensprojekt“: das 8er-Team. Hugo Matthaes liegt am Herzen, die Reiterjugend zu motivieren und zu fördern: Alle jugendlichen Reiterinnen und Reiter, die in ihrer Disziplin Dressur oder Springen aber auch Fahren Wertnoten von 8,0 und besser erhalten, sind eingeladen, mitzumachen. Das Finale am Sonntag, so erzählt Matthaes, wird unglaublich gut besucht werden und Friedrichshafens Messehallen sind dafür der richtige Rahmen. Seine Idee, vor zehn Jahren geboren, hat sich prächtig entwickelt, sagt er zufrieden. Das 8er-Team begeistert nicht nur die Veranstalter und Organisatoren, denn am Sonntag steigt das große Jubiläumsfinale. Das 8er-Team, auch als der Club der guten Reiter bezeichnet, wirbt für stilistisch feines

Reiten. Über 1000 Reiter und Fahrer hatten 2023 den Sprung ins 8er-Team geschafft! Sie verkörpern den Willen zu gutem Reiten und Fahren, schaffen ein besseres Bild vom Reitsport, wollen echte Botschafter sein, die Jahr um Jahr ein Ausrufezeichen setzen – gegen alle Kritik. So werden diese eifrigen, meist jungen Leute zu Vorbildern für gutes Reiten, das von jedem Pferdefreund gefordert wird. Das ist viel mehr als nur das Aufpolieren des Reitsport-Ansehens!

Fahrzeuge „aller Art“ stehen in den Messehallen: Kutschen ziehen die Aufmerksamkeit der Fahrfreunde auf sich, ebenso die benachbarten Anbieter entsprechender Ausrüstung: Geschirre aus bestem, glänzendem Leder, Schnallen und Beschläge blitzen im gleißenden Licht, Händler und Berater haben alle Gedanken bei der Sache und geizen nicht mit freundlichen Gesten und Erfrischungen für ihre potentiellen Kunden. Die Hersteller von Transportern positionierten ihre Gefährte so, dass sich die Besucher gute Einblicke verschaffen können über Ausstattung und Preise. Da gibt es natürlich deutliche Unterschiede von einfach bis luxuriös, von klein bis groß, von preiswert bis teuer.

Lässt man sich vom Strom der Besucher treiben, kommt man immer wieder an den Vorführungen vorbei. Wie statte ich mein Pferd richtig aus fürs Wanderreiten? Was ist Säumen und wie werden die Pferde mit größeren Lasten korrekt beladen? Wie bilde ich mein Pferd aus vom „Kindergarten“ bis zum Reitpferd? Wie bringe ich meinem Pferd Losgelassenheit und geschmeidige Haltung stressfrei unter dem Reiter bei? Und immer sind die Pferde lebendige Zeugen davon, dass ihr Einsatz gelingt, wenn sie korrekt gehalten, ausgebildet und gepflegt werden. Sorgfalt, Geduld und Achtsamkeit fallen immer wieder als Stichworte. Und die Pferde bekommen stets großen Beifall aus dem Publikum, was den Trainern dann sichtbar „runtergeht wie Öl“, wie der Schwabe sagt!

Der Tag neigt sich allmählich und so wird es Zeit für den Besuch bei den Gastgestüten und Pferdezüchtern. Kladruby und das Haupt- und Landgestüt Marbach, Zuchtverbände und deren Vertreter laden ein zum Gespräch über Gott und die Welt der Pferde. Manche Besucher verweilen in den gemütlichen Sitzecken, bewirtet von den Vertretern der Verbände und Gestüte mit Erfrischungen. Hier wird deutlich, dass die Messe Pferd Bodensee nicht nur den Handel und die Präsentation von Pferden zum Ziel hat. Sie ist auch in gewisser Weise ein gesellschaftliches Ereignis: „Man“ trifft sich hier, sieht sich endlich mal wieder, hat Zeit zum Plaudern und kann Alltagshektik vergessen. Schöne Atmosphäre und auch ein wenig Ruhe vor dem Brausen des Stimmen- und Musikgewirrs.

Viele Besucher streben gegen 18 Uhr den Ausgängen entgegen, bepackt mit Taschen voller Reit- und Pferdebedarfs: Futterproben, neue Gerten, Decken, Sattelpflege, Satteldecken, Lederzeug oder Sporen, Reitstiefel und auch ein wenig Krimskrams füllen die Taschen. Manch einer trägt größere Eimer mit Spezialfutter für bessere Leistung, gute Hufe oder einfach nur gefüllt mit Leckereien fürs Pferdlein daheim. Es soll ja auch etwas mitbekommen vom Messebesuch. Andere lassen sich günstig erworbene Futtersäcke zum Auto bringen. Wieder andere zeigen sich mit neuem Helm oder gar schickem Westernhut. Zufrieden scheinen die unzähligen Besucher die Messe zu verlassen, vielleicht bedauernd, die Gala auslassen zu müssen.

Ja, die Gala! Ein toller Abschluss eines durchaus anstrengenden Messebesuchs! Aber lohnend! Vielfalt der Pferde, Unterhaltung und dennoch schönes Reiten, Witz und Klamauk, Kutschen und Wellenreiten! Was Pferde so alles mitmachen! Das zeigt, mit kluger, freundlicher, pferdegerechter Ausbildung geht vieles und erweckt den Eindruck von Freiwilligkeit. Die Pferde machen elegant und temperamentvoll mit und widerlegen eindrucksvoll das Gerede von Zwang und Druck. Wer diese Pferde sieht, erkennt: Sie wissen ganz genau, was sie tun, sie machen das mit Freude! Beeindruckend

ist an diesem Abend vor allem das Wellenreiten: Ein riesiges blaues Tuch wird von mehreren Helfern an langen Stäben gehalten. Wellenartig schwingt das Tuch zwei, drei Meter hoch und dann kommen sie: Zwei große Friesen, rabenschwarz, dicke, lange Mähnen, geritten von zwei in blau gehüllten jungen Frauen. Das Bild sieht aus wie am Meer: Die Friesen durchpflügen die Wogen, verschwinden und tauchen wieder auf. Und die Wellen schlagen beinahe über den Pferden zusammen. Diese entweichen seitwärts den Wellenbögen gleich Surfern, die sich gerade noch vor dem Überschlag der Woge davonmachen. Eindrucksvoll, von tosendem Applaus begleitet, endet die Show – eine echte Gala. Kein Wunder, dass das Publikum begeistert ist.

Und die Aussteller? Sie sind offenbar rundum zufrieden. Mancher vermerkt sogar anerkennend: heute war wesentlich mehr los als bei der letzten Messe. Offenbar hat das Messeteam um Jana-Marie Roth gute Arbeit geleistet. 35.200 Besucher - eine stolze Zahl. Und nach der Corona-Talsole ist die Messe zurück auf ihrem Stamplatz im Februar und öffnet ihre Tore in zwei Jahren wieder.

Martin Stellberger

Gelesen in...

Dr. Reiner Klimke

„Dressur ist in der Reiterei nichts anderes als die höhere Gymnastik des Pferdes und seine sorgfältige Ausbildung auf der Basis natürlicher Gangarten. Keinesfalls wollen wir es durch die Anerziehung künstlicher Bewegungen zum Schauobjekt machen, sondern durch systematisches Training seiner Anlagen ohne Zwang schöner werden lassen. Das richtig ausgebildete Dressurpferd soll sich frei und ungezwungen bewegen und in jahrelanger, vertrauensvoller Arbeit mit seinem Reiter zu einer vollkommenen Einheit zusammenwachsen. Es soll seine ganze Persönlichkeit ausstrahlen und mit Leichtigkeit, Freude und Ausdruck die verschiedenen Lektionen ausüben.“

In: Reiner Klimke: *Erinnerungen an einen großen Reiter und Menschen*

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

12.03.2024	19:30 Uhr	Pferdesport: Grand Slam in 's Hertogenbosch (Springreiten)
13.03.2024	11:00 Uhr	Pferdesport: Grand Slam in 's Hertogenbosch (Springreiten)
13.03.2024	22:00 Uhr	Pferdesport: Grand Slam in 's Hertogenbosch (Springreiten)
16.03.2024	19:30 Uhr	Pferdesport: Vejer de la Frontera (Highlights)
17.03.2024	19:00 Uhr	Pferdesport: FEI Weltcup in Ocala (Springreiten)
17.03.2024	21:00 Uhr	Pferdesport: Vejer de la Frontera (Highlights)
24.03.2024	00:15 Uhr	Pferdesport: League of Nations in Ocala (Springreiten, live)

Öffentlich-Rechtliche Sender

02.03.2024	05:15 Uhr	WDR	SWR Porträt: Der letzte Cowboy aus dem Westerwald
02.03.2024	07:45 Uhr	ARD	Jason und die Haustiere: Quarter Horse
04.03.2024	11:55 Uhr	WDR	Das Waisenhaus für wilde Tiere: Abenteuer Afrika (u.a. Ausritt in die Savanne)
05.03.2024	11:55 Uhr	WDR	Das Waisenhaus für wilde Tiere: Abenteuer Afrika (u.a. über einen Pferdeflüsterer)
05.03.2024	20:15 Uhr	ARD-alpha	Länder-Menschen-Abenteuer: Im Herzen Österreichs – Ein Sommer in den Bergen (u.a. über den jährlichen Hengstkampf im Raurisertal)
09.03.2024	07:05 Uhr	ARD	WIR – Voltigieren: Turnen auf dem Pferd
10.03.2024	06:55 Uhr	ARD	Die Legende der weißen Pferde (Spielfilm, D / IR / NL 2014)
11.03.2024	20:15 Uhr	ARD-alpha	Länder-Menschen-Abenteuer: Kasachstan – Sterne, Steppe, Stutenmilch
14.03.2024	06:30 Uhr	Arte	360° Reportage – Tempo und Leidenschaft: Argentinien's Polo-Spielerinnen
16.03.2024	05:55 Uhr	ZDF	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Das Wildpferd Blaze
16.03.2024	17:30 Uhr	3sat	Katie Fforde: Sprung ins Glück (Spielfilm, Deutschland 2012) Pferdesport: Vejer de la Frontera (Springreiten, live)
17.03.2024	12:00 Uhr	WDR	Land und lecker: Waldhof mit Pferdezucht im Münsterland
17.03.2024	13:15 Uhr	ARD	Die Wüstenpferde Namibias: Afrikas wilder Westen
22.03.2024	07:30 Uhr	ARD	Felix und die wilden Tiere: Eine ganze Herde fliegender Pferde
24.03.2024	08:30 Uhr	ARD	Tiere bis unters Dach: Blindes Vertrauen
25.03.2024	18:00 Uhr	ZDF	SOKO Hamburg: Der Pferdestecher
28.03.2024	00:40 Uhr	3sat	11 Kinder, 54 Tiere, ein Vollzeitjob: Zwischen Großfamilie und Ponyhof
29.03.2024	09:10 Uhr	ARD	Im Schatten des Pferdemondes (Spielfilm, Deutschland 2010)
30.03.2024	05:50 Uhr	ZDF	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Die verschwundenen Wildpferde
30.03.2024	09:30 Uhr	ARD-alpha	Selbstbestimmt: Emil und der Pferdeflüsterer

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 02.03.2024 | Hengstschau "Schweres Warmblut, Kaltblut und Haflinger" Moritzburg 2024
- 02.03.2024 | Hengstschau des Haupt- und Landgestüts Marbach - Gomadingen-Marbach
- 02.03.2024 | Präsentation der Holsteiner Auktionspferde - Frühjahrsauktion - Elmshorn
- 02.03.2024 - 03.03.2024 | Schloss Wickrath Dressage - Mönchengladbach
- 03.03.2024 | Hengstschau "Reitpferde und Reitponys" des Landgestüts Moritzburg 2024
- 03.03.2024 | Westfälische OnLive Hengstschau - Münster-Handorf
- 05.03.2024 - 10.03.2024 | HSN-Indoors - Freckenhorst
- 08.03.2024 | Hengstschau des Niedersächsischen Landgestüts Celle - Adelheidsdorf
- 15.03.2024 | 18. Trakehner Kamingespräch - Windhagen
- 15.03.2024 | Hengstschau des Niedersächsischen Landgestüt Celle - Verden
- 17.03.2024 | Züchtersonntag im NRW Landgestüt - Warendorf
- 19.03.2024 - 20.03.2024 | Sportprüfung für Hengste- Dressur - Verden
- 21.03.2024 - 24.03.2024 | Großes Hallendressurturnier Walldorf
- 22.03.2024 - 23.03.2024 | Holsteiner Frühjahrsauktion & Hengsttage in Elmshorn
- 22.03.2024 - 23.03.2024 | Sportprüfung für Hengste- Springen - Verden
- 30.03.2024 - 01.04.2024 | 15. Dressurfestival Zeutern

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger: ‚Reiten im Frühling‘

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes, am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).